

Und zwei Bogen zur Seiten, ein furchtbarer Schwall,
 sie zerbrechen das Schifflein mit Zischen und Schall.
 Und es will uns umarmen ein schwarzgrüner Lurch,
 Hosianna, er berstet, und wir sind hindurch.

Ich halte das Ruder.

Tausend quirlende Blasen, zerschäumender Schnee,
 sich entleerende Sintflut, begießt uns die See,
 und sie zieht uns hinab — da gewahr' ich das Land,
 durch die strudelnde Strömung den rettenden Strand.

Ich halte das Ruder.



Trutz, blanke Hans.

Heut bin ich über Rungholt gefahren,
 die Stadt ging unter vor fünfhundert Jahren.
 Noch schlagen die Wellen da wild und empört,
 wie damals, als sie die Marschen zerstört.
 Die Maschine des Dampfers schütterte, stöhnte,
 aus den Wassern rief es unheimlich und höhnte:

Trutz, blanke Hans.

Von der Nordsee, der Nordsee, vom Festland geschieden,
 liegen die friesischen Inseln im Frieden.

Und Zeugen weltvernichtender Wut,
 taucht Hallig auf Hallig aus fliehender Flut.
 Die Möwe zankt schon auf wachsenden Watten,
 der Seehund sonnt sich auf sandigen Platten.

Trutz, blanke Hans.

Im Ozean, mitten, schläft bis zur Stunde
 ein Ungeheuer, tief auf dem Grunde.
 Sein Haupt ruht dicht vor Englands Strand,
 die Schwanzflosse spielt bei Brasiliens Sand.
 Es zieht, sechs Stunden, den Atem nach innen,
 und treibt ihn, sechs Stunden, wieder von hinnen.

Trutz, blanke Hans.